



Aktuell

Wildwuchs: 1. bis 11. Juni 2017

Im Juni ist wieder wildwuchs Zeit! Alle zwei Jahre zeigt das Kulturfestival wildwuchs an der Kaserne, im Roxy und an anderen Orten in Basel lokale und internationale Projekte aus Tanz, Theater, bildender Kunst und Musik.

Wildwuchs stellt Menschen ins Zentrum, die von Ausgrenzung betroffen sind, insbesondere Menschen mit einer Behinderung – sei diese Behinderung sichtbar oder unsichtbar, physisch, psychisch oder sozial. In diesem Bereich leistet das Festival seit seiner Gründung 2001 Pionierarbeit. wildwuchs ist Labelträger von «Kultur inklusiv» (www.kulturinklusive.ch)

Die Themen

Wildwuchs 2017 befragt das Verhältnis eines Innens und Aussens – in persönlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Was gebe ich von mir preis in der Öffentlichkeit, wie sieht mein Innenleben aus? Was bedeutet das Leben in einer Institution? Wie fühle ich mich als Besucher, wie als Patientin einer psychiatrischen Klinik? Und wie gehe ich damit um, im sogenannten Innen zu sein, wenn draussen vor den Grenzen Tausende von Geflüchteten stehen? Mit diesen Fragen setzen sich in- und ausländische Kunstschaaffende auseinander und präsentieren ihre Projekte im Rahmen des Festivals.

Die Umsetzung

Zum Auftakt des Festivals zeigt die einzige integrative Tanzcompagnie Südafrikas, die Unmute Dance Company, ihr Stück «Ashed». Ausserdem wird die Unmute Dance Company in Workshops ausloten, was es heisst in Basel integrativ zu arbeiten. Der österreichische Choreograph Michael Turinsky dreht in «My body, your pleasure» den Spiess um und choreographiert als Künstler mit einer

Behinderung Tänzer und Tänzerinnen ohne Behinderung. In der Performance «Twenty Four» von Deborah Neining und dem Basler Theaterkollektiv We Ate Lobster bestimmen Jugendliche aus der Universitären Psychiatrischen Klinik Basel (UPK), was auf der Bühne geschieht. Der Zürcher Musiker und Künstler Jörg Köppl erarbeitet ein Musiktheaterprojekt mit live Musik und sieben Duchenne Patient_innen zum Thema der Biomechanik. Das Projekt «Walking: Holding» der Engländerin Rosana Cade ist ein feinsinniger, experimenteller Spaziergang an den Händen fremder Menschen.

Das Klinik-Projekt

Neben den verschiedenen Bühnenproduktionen gibt es ein weitgefächertes Rahmenprogramm mit Ausstellung, Konzerten, Spaziergängen, Gesprächen und Workshops angeboten. Ausserdem empfangen im Festivalzelt die Künstlerinnen Hunt & Darton die Zuschauenden mit viel Charme und englischem Humor. Zum Abschluss des Festivals zieht wildwuchs mit der gesamten Festivalgemeinde an die Universitären Psychiatrischen Kliniken und zeigt dort in einem Parcours fünf Projekte, die speziell vor Ort von lokalen Kunstschaaffenden zusammen mit PatientInnen und MitarbeiterInnen der Klinik entwickelt worden sind.

wildwuchs sucht noch Mitwirkende für das Projekt Walking:holding! www.wildwuchs.ch



Unmute Dance Company: «Ashed»

Bild: zVg